

Prof. Dr. agr. habil Gerhard Staar

* 01.03.1900 in Schöneberg bei Berlin, † 11.05.1968 in Jena, Thür.

Phytopathologie

Er studierte Landwirtschaft, promovierte zum Dr. agr. und war längere Zeit im praktischen Pflanzenschutz tätig. Nach dem 2. Weltkrieg leitete er zunächst das Pflanzenschutzamt in Weimar, übernahm danach eine Oberassistententätigkeit an der Landw. Fakultät der Universität Jena, habilitierte sich dort 1953 mit der Schrift „Betrachtungen zur Entwicklung der deutschen Pflanzenschutzgesetzgebung und zur Frage des Einflusses biologischer und anderer Faktoren auf die Auswirkung ihrer Bestimmung“ und wurde daraufhin am 1. Februar 1954 als Professor für Phytopathologie und Direktor des gleichnamigen Instituts der Univ. Jena berufen. Staar lehrte und forschte bis zu seiner altersbedingten Emeritierung in Jena. Er hat eine Vielzahl von Aufsätzen publiziert, darunter solche über Blumenkohlvirosen, Kartoffelnematoden in Thüringen, Vorratsschutz in der Futterwirtschaft und die Neugestaltung des Pflanzenschutzes. Stark beachtet wurden seine Ansichten „Über den Krankheitsbegriff in der Phytopathologie“ (Pflzsch. Kongreß Berlin 1955, Kongreßber. S. 27–38). Hervorzuheben sind ferner seine Beiträge „Phytopathologie und Pflanzenschutz“, „Allgemeine Begriffsumgrenzungen“ und „Die wirtschaftliche Bedeutung des Pflanzenschutzes“ in dem von Klinikowski/Mühle/Reinmuth hrsg. Werk Phytopathologie und Pflanzenschutz, Bd. I, 1965. Besonders bemerkenswert sind die musikalischen Leistungen: Prof. Staar dirigierte das Ensemble der Akademischen Orchester Vereinigung der Univ. Jena.

Boettcher, H., Raupp, M. 2025; Gerhard Staar in Hohenheimer Lexikon der Agrarbiografien: „Persönlichkeiten aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Veterinärmedizin“